STADT BIELEFELD
- Bezirksvertretung Gadderbaum -

Sitzung Nr. BVGa/006/2021

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 10.06.2021

Tagungsort: Pavillon des Bezirksamtes Brackwede, Germanenstr. 22, 33647 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend:

CDU
Herr Georgios Drakos
Herr Achim Weigert

SPD
Herr Ole Heimbeck

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Dirk Althoff
Herr Peter Brunnert
Herr Daniel Dewenter
Frau Elke Herting
Herr Harald Klein
Frau Kerstin Metten-Raterink
Frau Christina Osei
Frau Hannelore Pfaff

FDP
Herr Gebhard Spilker

Die Linke
Herr Carsten Strauch

Schriftführung
Frau Andrea Kimpel

Nicht anwesend:

CDU
Frau Margarita Maler

SPD
Frau Elke Gerdes

Zu Punkt **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 6. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Nach Erstellung der Tagesordnung ist noch eine Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion „Die Linke“ fristgerecht eingegangen. Frau Pfaff schlägt vor, die Tagesordnung um diesen Punkt zu erweitern.

TOP 4.8 Zwangsräumungen von Wohnungen in den Jahren 2015 – 2020 im Bezirk
Gadderbaum.
Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion „Die Linke“

Des Weiteren sind nach Erstellung der Tagesordnung noch Antworten der Verwaltung zu einer Einwohnerfrage, unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen und im Rahmen des Beschlusscontrollings eingegangen. Frau Pfaff schlägt vor, die Tagesordnung um diese Punkte zu erweitern.

TOP 1.1 Antwort zur Einwohnerfrage Straßenbeleuchtung nachts in Gadderbaum
aus der Sitzung vom 29.04.2021

TOP 5.1 Lärmschutz auf dem OWD-Abschnitt des Stadtbezirks Gadderbaum
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 4.3 aus der Sitzung vom 25.03.2021 und TOP 5.1 aus der Sitzung vom 29.04.2021

TOP 12.3 Sachstand Bethelweg
TOP 7 aus der Sitzung vom 12.03.2020

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:
Die Tagesordnung wird um die Punkte erweitert.

TOP 1.1 Antwort zur Einwohnerfrage Straßenbeleuchtung nachts in Gadderbaum
aus der Sitzung vom 29.04.2021

TOP 4.8 Zwangsräumungen von Wohnungen in den Jahren 2015 – 2020 im Bezirk
Gadderbaum
Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion „Die Linke“

TOP 5.1 Lärmschutz auf dem OWD-Abschnitt des Stadtbezirks Gadderbaum
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 4.3 aus der Sitzung vom 25.03.2021 und TOP 5.1 aus der Sitzung vom
29.04.2021

TOP 12.3 Sachstand Bethelweg
TOP 7 aus der Sitzung vom 12.03.2020

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Anmerkung der Schriftführerin:
Wegen der aktuellen Corona-Lage sind Einwohnerfragen nur in Textform zugelassen.
Einwohnerinnen und Einwohner können ihre Einwohnerfrage per E-Mail: Bezirksamt.brackwede@bielefeld.de, per Post: Bezirksamt Brackwede, Stadtbezirksmanagement Gadderbaum, Germanenstraße 22, 33647 Bielefeld oder per Fax: 0521 51 - 5214 stellen. Dieser Hinweis erfolgte über den Aushang und über die Presse.

-.-.-

Zu Punkt 1.1 Antwort zur Einwohnerfrage Straßenbeleuchtung nachts in Gadderbaum aus der Sitzung vom 29.04.2021

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Frau Pfaff verzichtet aus Infektionsschutzgründen auf die Verlesung der Einwohnerfragen und der dazu erfolgten Stellungnahmen des Amtes für Verkehr.

Dem Einwohner wurde die Antwort bereits zugesandt.

Protokollauszug aus der Sitzung vom 29.04.2021 zur Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Herrn Stefan Thiemann, Hohenzollernstr. 25, 33617 Bielefeld (Name darf genannt werden)

Ich möchte die Anfrage stellen, ob die Straßenbeleuchtung in Gadderbaum nicht nachts von 22 h - 5 h morgens ausgeschaltet bzw. bedarfsgerecht geschaltet werden kann?

Begründung:
Die Ausschaltung der Straßenbeleuchtung ist ein kleines und einfach zu realisierendes Beispiel für gelebten Klimaschutz. Gleichzeitig ist die Wirschaftlichkeit dieser Maßnahme leicht zu beziffern. Diese Maßnahme könnte ebenfalls ein Weckruf für die Grünen sein, Klimaschutz nach einem großen Wahlerfolg in Gadderbauch auch endlich in die Tat umzusetzen.

Zusätzlich dient die Ausschaltung der Beleuchtung dem Schutz der Gesundheit der Bürger, einige der Straßenlaternen befinden sich direkt vor Schlafzimmern. Auch die Fledermäuse in Gadderbaum profitieren von der geringeren Lichtverschmutzung.

Für Rückfragen oder Diskussionen um den Klimaschutz wirklich voranzubringen, stehe ich gerne zur Verfügung.

P.S.: Investieren die Grünen mittlerweile in Straßenbaufirmen, es ist anhand der Sitzungsprotokolle eine überaus starke Häufung von Verkehrsprojekten festzustellen?

Antwort des Amtes für Verkehr:

Die Beleuchtung wird bereits seit dem Jahr 2011 in weiten Teilen Gadderbaums zwischen 22:30 und 04:30 Uhr um 50 % reduziert. Dies wurde mit dem Einsatz der LED-Technik möglich und umgesetzt. Von einer kompletten Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung rät die Verwaltung aus Verkehrssicherungsgründen ab.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 5.Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 29.04.2021**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:
Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 29.04.2021 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Anmerkung der Schriftführerin:
Auf die Verlesung der Mitteilungen, der politischen Anfragen und deren Antworten durch die Verwaltung, sowie der politischen Anträge wird aus Infektionsschutzgründen in der Sitzung verzichtet.

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

Ferienspiele

Frau Pfaff teilt mit, dass Frau Metten-Raterink zu Beginn der Ferienspiele das Eis an die Kinder verteilen werde.

Mitteilung zum Wochenende -Fenstercarnival in Bethel, 29.05.2021 & 30.05.2021

Frau Metten-Raterink informiert die Bezirksvertretung über den stattgefunden Carnival der Kulturen vorab per Mail, wie folgt:

Trommeln und Pfeifen tönen übers sonnige Bethel, hier und da sieht man Verkleidete Menschen auf Stelzen. Die Woche war regnerisch, nass und kalt aber jetzt lässt die Sonne sich wieder blicken. Bewohner:innen, Pflegekräfte und vor allem kleine Bürger:innen Gadderbaums folgen den Klängen und den Sonnenstrahlen, man sieht Menschen mit roten Nasen, mit blauen Kasacks und einige haben sich besonders in Schale geworfen. Lange hat man so ein Treiben auf den Straßen nicht mehr gesehen. Man steht in seinen Kleingruppen zusammen, die Münder sind mit Masken verdeckt, aber die Augen der Zuschauer:innen strahlen. Ungewohnt, aber schön so auf die Entfernung gemeinsam Kultur zu erleben.

Aus allen Richtungen sieht man an diesen Tagen kleine Grüppchen von Musikerinnen, Schauspieler:innen, Tänzer:innen und viele andere illustre Gestalten wandern. Laut, bunt und vor allem fröhlich ziehen sie durch den besonderen Stadtteil – von Haus Ebenezer nach Haus Jordan von dort aus weiter in den Garten hinter der Klinik Mara. Hinter ihnen her bewegen sich hier und da Spaziergänger:innen, Rollstuhlfahrer:innen, Fahrradfahrer:innen, Kinder, Erwachsene, Pflegekräfte und Bewohner:innen. Abstand und Masken sind selbstverständlich, es wird über Impfungen gesprochen. Der Stimmung tut das keinen Abbruch – hier und da sehen sich Menschen, die den Eindruck erwecken, sie hätten sich lange nicht gesehen. Es wird getanzt, gelacht, gesungen und geklatscht – jede/r wie er mag, jede/r nach seinen Möglichkeiten.

Die unterschiedlichen kulturellen Beiträge werden an unterschiedlichen Veranstaltungsorten auf dem Gelände der vbS Bethel angeboten, immer so, dass es in den Gärten oder Höfen der Einrichtungen möglich ist, dem

bunten Trieben Corona konform zu folgen. Die Bewohner:innen der einzelnen Einrichtungen können direkt von ihrem Zuhause aus feiern, zuschauen – welch fröhlicher Zustand nach dieser doch so trostlosen Zeit des Lockdowns.

Aus der Perspektive einer Betreuungsperson kann ich sagen, diese Veranstaltung ist ein absolutes Highlight für die Menschen, die in den letzten Monaten besonders durch die Pandemie gefährdet und geschützt wurden. Großer Applaus an die Darbietenden zeigt abschließend, wie dankbar alle für diese willkommene Abwechslung sind.

Leider muss erwähnt werden, dass in vielen Einrichtungen Bethels der Betreuungsschlüssel nicht zu lässt, dass alle Bewohner:innen einer Veranstaltung dieser Art folgen können. Die Bewohner:innen, die das große Glück haben, aus dem Fenster auf den Innenhof einer Einrichtung blicken zu können, haben bei dieser Art der Veranstaltung einen großen Vorteil gegenüber denen, die einen (kurzen) Weg zurück legen müssen. Auch muss sicherlich immer bedacht werden, dass eine laute und bunte Veranstaltung mehr Publikum anzieht, als in Corona Zeiten erlaubt und sinnvoll ist. So tummeln sich selbstverständlich auch Privatpersonen im Kreise der Zuschauer, unter freiem Himmel sicherlich vertretbar aber dennoch nicht Konform mit den Regelungen der Bundesnotbremse. Kinder aus dem Stadtteil schnappen sich Fahrrad, Roller oder kommen angerannt und folgen dem bunten Treiben – Miteinander; so geht gelebte Inklusion! Wenn nur der Virus nicht wäre...

Wenn Sie mich fragen, ist diese Art der Veranstaltung unbedingt wertvoll und sollte auch außerhalb von Corona fortgesetzt werden. Vielen Dank an alle Beteiligten, das war wundervoll!

Mitteilungen der Verwaltung

Taktverdichtung der Buslinien 24,29 und 122

Mitteilung des Amtes für Verkehr:
In den Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses am 05.05.2020 und des Finanz-und Personalausschusses am 09.06.2020 (Dr.-Nr. 10768/2014-2020) wurden Vorlaufmaßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV vorgestellt und beschlossen. Unter Punkt 1 wurde die Einführung von einheitlichen Takten im Tagesverkehr beschrieben.

Ab Fahrplanwechsel am 01.08.2021 werden auf folgenden Buslinien montags bis freitags im Tagesverkehr einheitliche Taktzeiten eingeführt:

Linie 24: Sieker – Lohbreite – Seidenstickerhalle – Jahnplatz – Kirchdornberg – Großdornberg
Durchgehend alle 20 Minuten (bisher vormittags alle 30 Minuten).

Linie 29: Baderbach – Lohbreite –Jahnplatz – Schildhof
Durchgehend alle 20 Minuten (bisher vormittags alle 30 Minuten).

Linie 122: Rundverkehr Bethel
Durchgehend alle 20 Minuten (bisher alle 30 Minuten, außer zu

den
Hauptverkehrszeiten).

Umbenennung von Haltestellen der Buslinie 122

Mitteilung des Amtes für Verkehr:
Die v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel haben darauf hingewiesen, dass durch Abrisse und Nutzungsänderungen einige Haltestellenbezeichnungen im Verlauf der Linie 122 (Rundverkehr Bethel) nicht mehr aktuell sind. Da dem Wunsch nach einer Aktualisierung entsprochen werden kann, werden zum nächsten Fahrplanwechsel am 01.08.2021 folgende Haltestellen wie folgt umbenannt:

- *Umbenennung der Haltestelle "Gilead I / II" in "Gilead I" (Abriss Haus Gilead II)*
- *Umbenennung der Haltestelle "Kinderklinik" in "Kinderzentrum" (diese Bezeichnung steht auch auf den Schildern des internen Leitsystems Bethel)*
- *Umbenennung der Haltestelle "Kirchliche Hochschule" in "Kinderhospiz" (Nutzungsänderung)*

Quellhofweg 75/ Haus Regenbogen

Protokollauszug aus dem Kurzprotokoll über die Ergebnisse der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Verkehr" der Bezirksvertretung Gadderbaum am 07.06.2021
Herr Sander berichtet, dass hier das Amt für Verkehr von Frau Beineke, stellvertretende Bereichsleitung des Hauses Regenbogen, Stiftung Bethel | Bethel.regional gebeten wurde, aufgrund der Nichteinhaltung des Tempolimits eine Lösung für die Sicherung des Geländes zu prüfen.
Die Anwesenden sind sich einig, dass hier keine Maßnahmen nach der Straßenverkehrsordnung vorzunehmen sind.
Vielmehr müsste die Einrichtung selbst Vorkehrungen zur Sicherung des unkontrollierten Verlassens des Grundstückes treffen, z. B. durch einen Zaun o. ä.
Herr Sander wird dies der Einrichtung mitteilen.

Neuaufstellung des Regionalplanes OWL

Mitteilung des Bauamtes:
Zusammenfassung der Beratungsergebnisse zu den Siedlungsbereichen gemäß Ratsbeschluss vom 18.03.2021 und 22.04.2021 für die Stellungnahme der Stadt Bielefeld zum Entwurf 2020.

Der Rat hat am 18.03.2021 die Beschlussvorlage (Drucksachen-Nr. 0587/2020-2025) mit umfangreichen Änderungen gemäß des Antrages der Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und Die Linke (Drucksachen Nr. 1009/2020-2025) beschlossen. Hierzu erfolgte eine weitere Klarstellung mit Beschluss des Rates am 22.04.2021 zur Nachtragsvorlage vom 08.04.2021 (Drucksachen-Nr. 0587/2020-2025/1)

Anbei ist zur Information eine Zusammenstellung aller Flächen der Bezirksvertretung gemäß des Ratsbeschlusses aufgelistet.
Flächen ohne Handlungsbedarf, weil sie bereits im Sinne der Gremien im Regionalplanentwurf enthalten sind, wurden mit einem Häkchen gekenn-

zeichnet.

Hinweis:
Zur besseren Nachvollziehbarkeit sind sowohl die Ord. Nrn. der Anlage B der genannten Beschlussvorlage als auch die Ord. Nr. des Umweltberichtes zum Regionalplan OWL jeweils vorangestellt.

Stadtbezirk Gadderbaum				
Ord. Nr. gemäß Anlage B zur Drucks. Nr. 0587/2020-2025 und/ oder Umweltbericht zum RPlan-Entwurf	**Festlegung gemäß RPlan-Entwurf 2020**	**Empfehlung der Bezirksvertretungen: „Festlegung im RPlan als …“**	**Ratsbeschluss vom 18.03./ 22.04.2021: „Festlegung im RPlan als …“**	**Erläuterung** rote Schraffur = Streichung ASB/ GIB braune Schraffur = Festlegung ASB graue Schraffur = Festlegung GIB
Flächen für Wohnen				
UWB ASB_126	ASB	Freiraum	Freiraum; gemäß Ratsbeschluss vom 18.03. 2021 sollen die innerörtlichen Grünzüge nicht in die ASB-Festlegung einbezogen werden.	

Herr Klein fragt nach, ob die innerörtlichen Grünflächen 316 + 366 auch nicht in die ASB-Festlegung einbezogen würden. Dies könne er nicht auf dem kleinen Plan erkennen.

Frau Pfaff bittet, diese Frage an die Fachverwaltung weiter zu leiten.

<u>Anmerkung der Schriftführung:</u> Die <u>Antwort des Bauamtes</u> zur Nachfrage liegt bereits vor.
Gemäß Ratsbeschluss vom 18.03.2021 sollen die innerörtlichen Grünzüge nicht in die ASB-Festlegung des Regionalplanes OWL einbezogen werden.
Auf Grundlage dieses Beschlusses hat die Stadt Bielefeld auch die Streichung der ASB-Festlegung für den Bereich des Bohnenbaches in Gadderbaum bei der Regionalplanungsbehörde in Detmold beantragt.
Die zukünftige Festlegung des ASB würde – vorbehaltlich einer Zustimmung des Regionalrates – in diesem Bereich damit der Darstellung im

derzeit gültigen Regionalplanes 2004 entsprechen.

Soweit es sich bei den angefragten Grünflächen 316 und 366 um Flurstücks-Nr. handelt, wären auch diese beiden Flurstücke (Flur 8, Gemarkung Gadderbaum) gemäß o. g. Ratsbeschluss künftig im Regionalplan OWL nicht als ASB dargestellt.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

-.-.-

Zu Punkt 4.1 **Erweiterung Regenrückhaltebecken „Alte Radrennbahn am Bollbrinker“**
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1700/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die Antwort der Verwaltung um Kenntnisnahme.

Anfrage:
Wie ist der Planungsstand zu einer Erweiterung des Regenrückhalteweckens in der Grünanlage „Alte Radrennbahn am Bollbrinker“?

1.Zusatzfrage:
Welche Flächen sind betroffen?

Begründung:
Nach unseren Kenntnissen plant der Umweltbetrieb (UWB) eine Erweiterung des erst vor wenigen Jahren auf dem Gelände des Sportplatzes angelegten Regenrückhaltebeckens, das nach meiner Erinnerung bereits ein Fassungsvermögen von 10.000 Kubikmeter aufweist.

Wir bitten um Zeichnungen bzw. Lagepläne, weil dieses für die Zukunft des Gadderbaumer Turnvereines (GTB) von 1878 ebenso bedeutsam ist,

wie für die Zukunft des Gemeinschaftshauses.

Gemeinsame Stellungnahme des Umweltamtes und Umweltbetriebes:
Das Regenrückhaltebecken (RRB) Bolbrinkersweg wurde im Jahr 2013 in Betrieb genommen. Eine Erweiterung des RRB ist seitens des Umweltbetriebes nicht geplant. Zur Reduzierung von Überflutungsgefährdungen im Bereich der Beckenanlage ist aufgrund der Empfehlungen der PFI Planungsgesellschaft GmbH Co. KG (Überflutungsprüfung zur Sanierung der Weser-Lutter, 2016) u.a. eine Optimierung der Betriebsweise zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Eine externe beauftragte hydrologische Untersuchung des Umweltamtes für den Bereich Bethel aus dem Jahr 2020 kommt zu dem Ergebnis, dass im Hinblick auf Hochwasser und Starkregen eine Vergrößerung des Rückhaltevolumens im Bereich Bolbrinkersweg eine effektive Maßnahme zum Schutz der Innenstadt vor Überflutungen darstellt.

Die hydrologische Untersuchung sieht im Bereich Bolbrinkersweg die geeignetste Möglichkeit, eine Erweiterungsfläche für den Hochwasserrückhalt umzusetzen. Eine Verfügbarkeit von Flächen für wasserwirtschaftliche Zwecke soll daher geprüft werden.

Antwort zur Zusatzfrage:
Konkretere Aussagen können auf Grund der bislang noch nicht begonnenen Planung bislang nicht getroffen werden. Ebenso können Zeichnungen und Lagepläne noch nicht zur Verfügung gestellt werden.

Die Bezirksvertretung bittet den Umweltbetrieb und das Umweltamt unter Hinzuziehung aller Betroffenen/Beteiligten, die beabsichtigte Planung bei einem Ortstermin zu erörtern und ggfs. auch in der Bezirksvertretung vor zu stellen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.2 „protectet bike lanes“ auf der Artur-Ladebeck-Straße Anfrage der SPD Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1440/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Kenntnisnahme.

Anfrage:
Zu welchem genauen Zeitpunkt werden auf der Artur-Ladebeck-Straße im Bereich des Stadtbezirks Gadderbaum die provisorischen „protectet bike lanes“ markiert?

1. Zusatzfrage:
Wenn der genaue Zeitpunkt nicht bekannt ist, welche genauen Gründe gibt es dafür?

2. Zusatzfrage:
Welche Hilfestellungen von Seiten der Politik braucht die Fachverwaltung, damit noch dieses Jahr die provisorischen „protectet bike lanes“ markiert werden?

Begründung:
Vor zehn Monaten wurde der Antrag gestellt und bisher sind der BV-Gadderbaum keine weiteren Informationen zu diesem Projekt mitgeteilt worden.

Frau Bonenkamp teilt mit, dass das Amt für Verkehr auf telefonische Nachfrage die beim Ortstermin am 07.06. getroffene Aussage bestätigt habe, dass auch diese Maßnahme abhängig von den Baumaßnahmen auf dem Ostwestfalendamm sei und vom Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses, der sich in seiner nächsten Sitzung am 22.06. mit dem Tagesordnungspunkt „Mobilitätsstrategie: Umsetzungskonzept Radverkehr“ beschäftige, abhänge.

Herr Klein ergänzt, dass es wahrscheinlich sei, dass schon in diesem Jahr mit den Maßnahmen auf der Artur-Ladebeck-Straße begonnen werde, da auf dem OWD erst Flüsterasphalt aufgebracht werden und danach erst die Brückenerneuerung erfolgen solle.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.3 Wanderweg am Rande des Tierparks Olderdissen Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1710/2020-2025

Frau Pfaff bittet um Kenntnisnahme unter Verweis auf die Vorlage und die Antwort des Umweltbetriebes.

Anfrage:
Wann bzw. unter welchen Voraussetzungen wird der Wanderweg am Rande des Tierparks Olderdissen, der von der Kleingartenanlage „Am Steinbrink“ zwischen Damwild und Bibern zur Bushaltestelle „Bauernhausmuseum“ im Johannistal führt, wieder für die Allgemeinheit geöffnet?

Begründung:
Der Trampelpfad durch den Wald am Rande des Damwildgeheges ist keine empfehlenswerte Alternative.

Antwort des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld, Abteilung Forsten/Tierpark Olderdissen:
Der Besuch einer zoologischen Einrichtung, zu der unser Tierpark Olderdissen zählt, ist nach der gültigen Coronaschutzverordnung vom 26.05.2021 nur zulässig, wenn durch den Betreiber eine vorherige Terminvereinbarung mit einfacher Rückverfolgbarkeit sichergestellt ist. Der Gesetzgeber will damit verhindern, dass es an den Eingängen nicht zu unkontrollierten Menschenansammlungen kommt und sich in den Einrichtungen nicht zu viele Menschen aufhalten können.

Vor dem Hintergrund kann der Umweltbetrieb für den Tierpark aktuell und bis auf weiteres nur einen Eingang öffnen. Auch niedrigere Inzidenzstufen lassen noch keine Veränderung zu. Wie lange diese Regelung bestand hat, kann der Umweltbetrieb derzeit nicht beurteilen.

Herr Brunnert hält die Antwort für unzureichend, da weder die Voraussetzungen noch eine zeitliche Perspektive für die Öffnung des Weges genannt würden.

Herr Klein ergänzt, dass sich die Anfrage nur auf den Wanderweg oberhalb des Damgeheges bezogen habe und nicht auf die Öffnung des Tierparks.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.4 Pflege der Grünstreifen am OWD am Johannistal Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1733/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und die Antwort des Umweltbetriebes und bittet um Kenntnisnahme.

Anfrage:
In welchen Intervallen werden die Grünstreifen an der Auffahrt zum OWD bzw. auch an der Abfahrt Johannistal bis zur Artur-Ladebeck-Straße bzw. auch am Anfang der Straße „Johannistal“ gemäht?

Begründung:
Zurzeit ist der Bereich durch den hohen Bewuchs schwer einsehbar, das führt zu einem erhöhten Unfallrisiko.

Soweit hier der Landesbetrieb Straßen betroffen sein sollte, bitten wir um eine Weitergabe der Anfrage.

Antwort des Umweltbetriebes, Grünunterhaltung:
Die Pflege des Straßenbegleitgrüns am Ostwestfalendamm wird vom Umweltbetrieb seit vielen Jahren per Ausschreibungsverfahren an externe Auftragnehmer vergeben.
Die Mahdarbeiten erfolgen dreimal jährlich zu den Terminen Anfang Juni, Anfang September und Mitte Oktober.
Ja nach Witterung sind diese Termine in Absprache flexibel.

In diesem Jahr war das Wachstum der Flächen durch das feuchte Frühjahr besonders stark und der erste Mahdtermin an der Ausfahrt Ostwestfalendamm/ Johannsital wurde um eine Woche vorgezogen. Die Fläche wurde am 31.05.21 gemäht.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.5 Mobile Fahrradabstellanlagen am Botanischen Garten Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/ Die Grünen"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1746/2020-2025

Frau Pfaff ruft die Vorlage auf.

Anfrage:
Könnten nicht bis zur Entscheidung über dauerhafte Standorte von guten, festen Fahrradabstellanlagen mobile Abstellanlagen mit etwa 5 Bügeln, ähnlich wie am Niederwall in der Nähe vom Jahnplatz, am Botanischen Garten aufgestellt werden?

Begründung:
Im Bereich des Botanischen Gartens werden zu Zeit viele Fahrräder ungesichert an Bäumen, Schildern oder auch Geländern abgestellt.

Ein geeigneter Standort wäre zwischen Kastanie und Weide am Eingang zum Erweiterungsgelände. Dort standen auch am vergangenen Wochenende zahlreiche Fahrräder. Der Standort ist auch für eine dauerhafte Lösung geeignet.

Antwort des Umweltbetriebes:
Über die Notwendigkeit zusätzlicher Fahrradabstellmöglichkeiten im Bereich des Botanischen Gartens besteht grundsätzlich Konsens. Genaue Standorte werden im Rahmen der Ausführungsplanung für den Apothekergarten geprüft. Die Notwendigkeit vorübergehend mobile Fahrradständer im Garten zu installieren sieht der Umweltbetrieb nicht. Weder die Kollegen vor Ort noch die Verwaltung wurden bisher auf ein beste-

hendes Defizit hingewiesen.
Wer sein Fahrrad gesichert abstellen möchte hat durchaus die Gelegenheit dazu. Es stehen fest installierte Fahrradbügel am Haupteingang und auch am Zugang Langenhagen. Diese, seit vielen Jahren bestehende Situation, sollte bis zur endgültigen Standortklärung neuer Fahrradabstellmöglichkeiten, akzeptabel sein.

Herr Brunnert äußert seine Unzufriedenheit über die Antwort, denn er habe durch diese Anfrage auf das Problem hingewiesen. Die Fahrräder würden kreuz und quer zwischen den Azaleen abgestellt.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.6 Geplante Sanierung der Sporthalle in Gadderbaum Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion "Die Linke"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1653/2020-2025

Frau Pfaff bittet um Kenntnisnahme unter Verweis auf die Vorlage und die Antwort des Immobilienservicebetriebes.

Anfrage:
Welche Art von Sanierungen sind für die Sporthalle im Sportpark Gadderbaum angedacht?

1. Zusatzfrage:
Ist die Nutzung von regenerativen Energien angedacht, wie z. B. Photovoltaik oder Solarenergie und ist das Hallendach dafür grundsätzlich geeignet?

2.Zusatzfrage:
Wie ist das Konzept bzw. gibt es bereits eines für die Sporthalle und andere städtische Gebäude in Gadderbaum im Hinblick auf das Ziel bis zum Jahr 2030 die nahezu „Klimaneutralität“ für alle städtischen Gebäude zu erreichen?

Antwort des Immobilienservicebetriebes (ISB):
Im Rahmen der Vorplanung wird die Sporthalle Gadderbaum zurzeit daraufhin geprüft, an welchen Teilen des Gebäudes ein Sanierungsbedarf besteht. Routinemäßig wird die Baukonstruktion, insbesondere das Dach und die Fenster untersucht, aber auch die Einbauten wie Sanitäranlagen, Heizanlage und der Brandschutz. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Zur 1.Zusatzfrage:
Im Zusammenhang mit der vom Rat gestellten Aufgabe der „Energeti-

schen Bestandssanierung“ untersucht der ISB zurzeit bei allen Gebäuden, die sich in seinem Eigentum befinden, die Eignung für die Erzeugung von Solarenergie. Das trifft auch für die Sporthalle Gadderbaum zu und ist Gegenstand der v. g. Vorplanung. In der Tat kann die Vielzahl der Lichtkuppeln ein Ausschlusskriterium für den Einbau einer PV-Anlage sein. Das Ergebnis der Vorplanung wird Aufschluss darüber geben, ob die Lichtkuppeln auch in Zukunft für die Belichtung und Belüftung der Halle notwendig sein werden.

Zur 2.Zusatzfrage:
Der ISB hat seinem Betriebsausschuss (BISB) in der Sitzung am 01.06. mit Unterstützung seines Beratungsbüros „Öko-Zentrum Hamm“ das Konzept zur Energetischen Bestandssanierung vorgestellt. In der gleichen Sitzung beauftragte der BISB den ISB, die Möglichkeiten der Umsetzung dieses Konzepts zu prüfen. Der Auftrag enthält bereits den Hinweis, dass „nahezu klimaneutral“ als Ziel aufgrund der Besonderheiten in der Nutzung und der Baukonstruktion nicht für alle Gebäude des ISB erreichbar sein wird. Ohne das Ergebnis der Prüfungsaufgabe vorwegzunehmen, ist dies zum Beispiel für das Bauernhausmuseum zu vermuten. In diesem Zusammenhang ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass der ISB bekanntlich mit einer Vielzahl von Bauaufgaben u.a. aus den Plänen zur Schulentwicklung, dem Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplan beauftragt wird. Es ist absehbar, dass die Kapazität des ISB bei weitem nicht ausreichen wird, alle Bauaufgaben innerhalb der nächsten fünf Jahre parallel umzusetzen, so dass eine Priorisierung notwendig sein wird. Die Auswirkungen auf die Umsetzung der energetischen Bestandssanierung, aber auch auf die geplanten Projekte in den Bezirken aus dem Wirtschaftsplan des ISB kann zurzeit noch nicht abgesehen werden.

Herr Heimbeck greift die Aussage des ISB auf, dass nicht genug Personal Kapazitäten vorhanden sei und sieht dies auch in anderen Bereichen der Verwaltung so.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.7 Umsetzung der geschützten Radstreifen auf der Artur-Ladebeck-Straße in Gadderbaum gemäß Beschluss der Bezirksvertretung vom 27.08.2020 Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion "Die Linke"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1702/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die erfolgte Antwort des Amtes für Verkehr um Kenntnisnahme.

Anfrage:
Mit welchem Planungszeitraum (Beginn, geschätzte Dauer) ist zu rechnen, damit die bauliche Maßnahme ab ca. Juni 2022 umgesetzt werden kann?

Zusatzfrage:
Mit welchem ungefähren Zeitraum (Dauer) ist für die Umsetzung der baulichen Maßnahme zu rechnen?

Begründung:
Im Umsetzungskonzept Radverkehr wird von einem Beginn der Maßnahme nach Ende der Sanierungsmaßnahmen auf dem Ostwestfalen-Damm ca. Juni 2022 gesprochen.
Im Stadtentwicklungsausschuss hat die Koalition aus SPD, Grünen und LINKEN einen Antrag für einen unverzüglichen Start der Planungsaufgaben gestellt, damit die Umsetzung zügig durchgeführt werden kann.

Antwort des Amtes für Verkehr:
Die Planungen zur Umsetzung der geschützten Radfahrstreifen an der Artur-Ladebeck-Straße werden nach dem Beschluss des „Umsetzungskonzeptes Rad“ unverzüglich begonnen. Zum aktuellen Zeitpunkt kann noch nicht genau abgeschätzt werden, welche Zeitdauer die Planungen in Anspruch nehmen werden. Ein Baubeginn im Sommer 2022 wird angestrebt, wenn die Baumaßnahmen von Straßen.NRW auf dem OWD beendet sind.

Die Bauzeit ist abhängig von den erforderlichen Maßnahmen und kann ebenfalls zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.8 Zwangsräumungen von Wohnungen in den Jahren 2015 – 2020 im Bezirk Gadderbaum Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion "Die Linke"

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1781/2020-2025

Frau Pfaff ruft die Vorlage auf:

Anfrage
Wie viele Anträge auf Zwangsräumungen von Wohnungen wurden in den Jahren 2015 – 2020 im Bezirk Gadderbaum gestellt (bitte pro Jahr ausweisen)?

Zusatzfrage:
Wie viele Räumungstitel wurden ausgestellt und wie viele Wohnungen

wurden im Bezirk Gadderbaum durch einen Gerichtsvollzieher geräumt?

Begründung:
Im den Wohnungsmarktberichten der Stadt Bielefeld für den Stadtbezirk Gadderbaum sieht man keine Angaben über Zwangsräumungen. Darüber hätten wir gerne Angaben für den Bezirk Gadderbaum.

Antwort des Amtes für soziale Leistungen – Sozialamt:
*Für die Jahre 2015 – 2020 stellen sich die **anberaumten** Zwangsräumungstermine im Stadtbezirk Gadderbaum wie folgt dar:*

2015	*7*
2016	*5*
2017	*5*
2018	*1*
2019	*3*
2020	*3*

Hinweis: nicht alle anberaumten Termine führen zwangsläufig zu einem Räumungstermin, vgl. 2.

1. *Die Anzahl der pro Jahr vom Amtsgericht Bielefeld **ausgestellten** Räumungstitel kann nicht benannt werden. Das Gericht ist nicht verpflichtet, der Stadt Bielefeld über die Anzahl der durchgeführten Verfahren und das jeweilige Ergebnis Mitteilung zu machen.*

   *Dementgegen unterliegen durch den Gerichtsvollzieher **anberaumte** Räumungstermine im Rahmen der Gefahrenabwehr kraft Gesetz der Mitteilungspflicht. Diese Termine entsprechen den zuvor genannten Zahlen.*

2. *Für die Jahre 2015 – 2020 stellen sich die Räumungstermine im Stadtbezirk Gadderbaum wie folgt dar:*

	anberaumte Räumungstermine	durchgeführte Räumungstermine	davon wohnungslos oder o.f.W. bei Dritten
2015	7	7	4
2016	5	5	4
2017	5	3	2
2018	1	1	1
2019	3	3	3
2020	3	3	3

Herr Brunnert wüsste gerne die Hintergründe der stattgefundenen Zwangsräumungen, oder könnten diese aus Datenschutzgründen nicht mitgeteilt werden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 5 **Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

-.-.-

Zu Punkt 5.1 **Lärmschutz auf dem OWD-Abschnitt des Stadtbezirks Gaddebaum**
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 4.3 aus der Sitzung vom 25.03.2021 und TOP 5.1 aus der Sitzung vom 29.04.2021

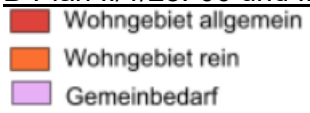
Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

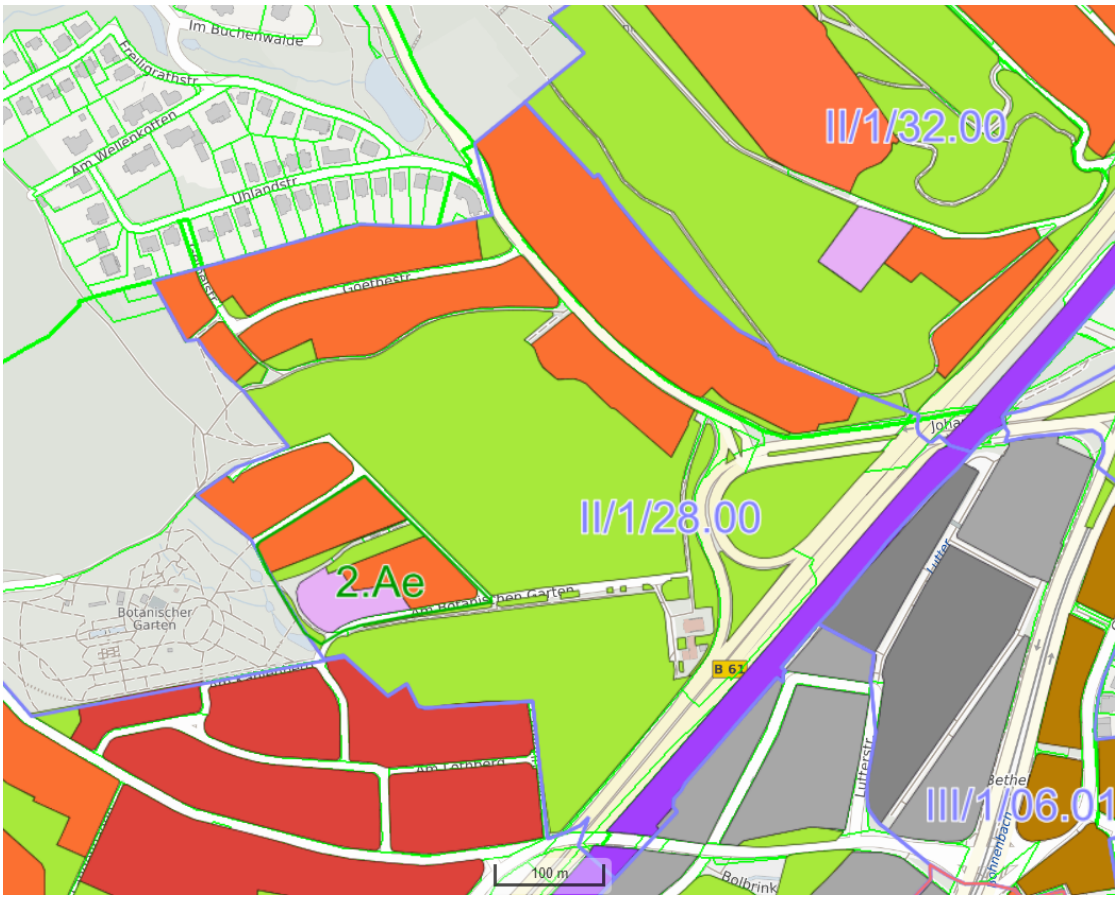
Frau Pfaff verweist auf die vorab per Mail erfolgte nachstehenden Antworten des Amtes für Verkehr.

Protokollauszug aus der Sitzung vom 29.04.2021:
Herr Brunnert bittet die Verwaltung um eine zeichnerische Darstellung der Gebiete in den Bebauungsplänen.

Antwort des Amtes für Verkehr:
Die Gebiete werden nachfolgend dargestellt:
Die Grenzen der B-Pläne sind hellblau umrandet.

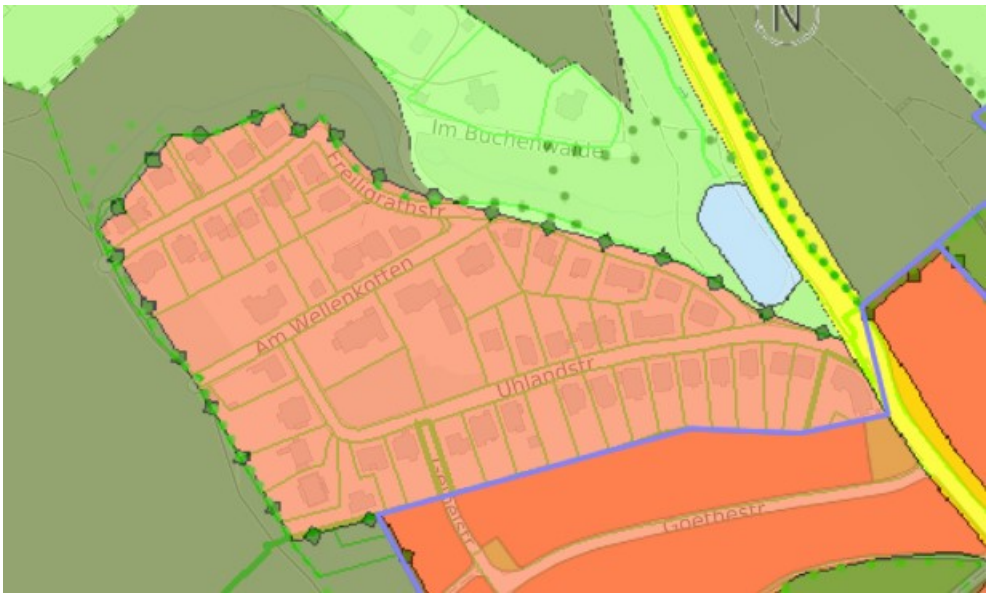
B-Plan II/1/28.-00 und II/1/32.00





Der Bereich Uhlandstraße ist gem. FNP als Wohnbaufläche ausgewiesen.

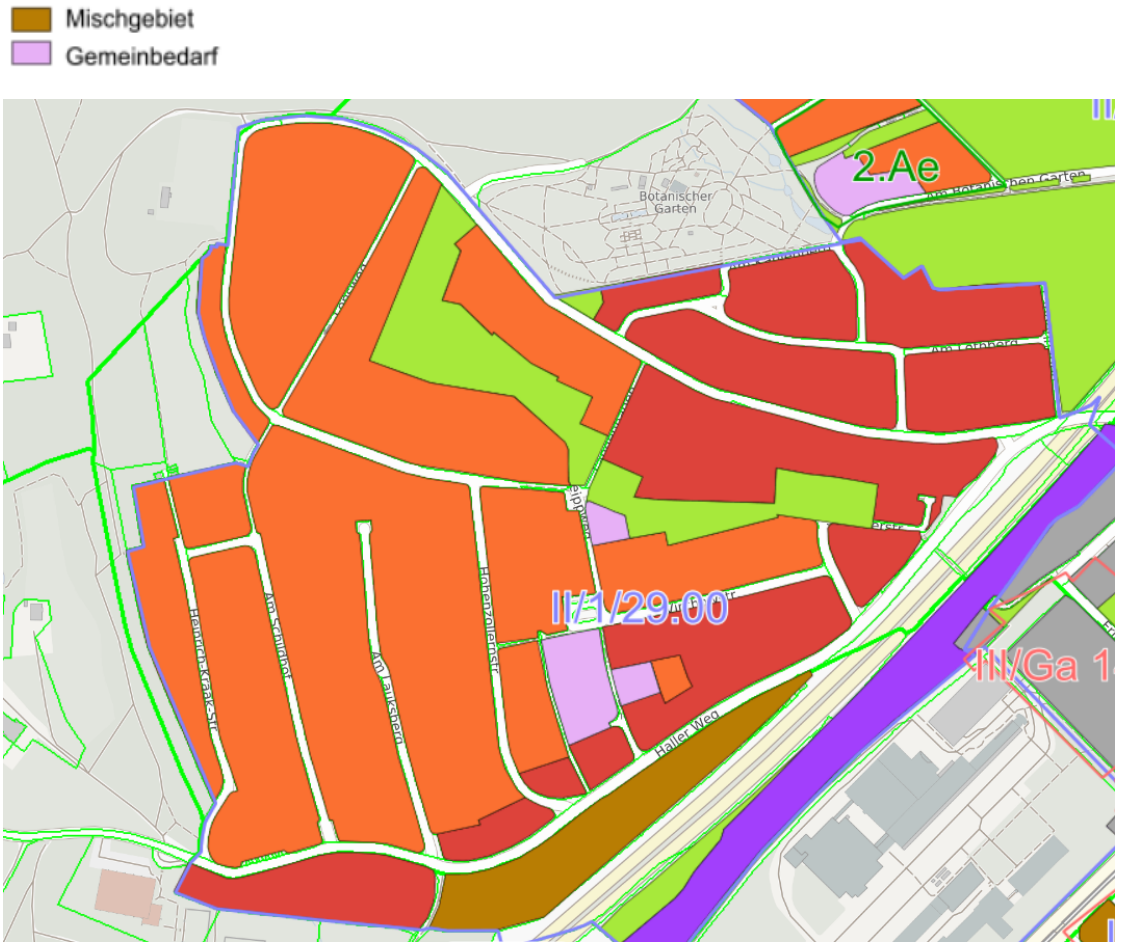
Wohnbauflächen



B-Plan II/1/29.00

Wohngebiet allgemein

Wohngebiet rein



Protokollauszug aus der Sitzung vom 29.04.2021:
Herr Klein hat noch folgende ergänzende Fragen:
1. Auf welchen Streckenabschnitten des OWD gilt während der Baumaßnahmen 21/22 (Asphalterneuerung und Brückenübergänge) die Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h?
2. Welche Höchstgeschwindigkeiten sind auf dem OWD im Bereich Gadderbaum aufgrund der Lärmemissionen nach RLS 19 zulässig, wenn die gültige Verkehrsaufkommensberechnung, die Einstufung der Anliegergebiete als WA und die Auswirkungen der geplanten Asphalterneuerung berücksichtigt werden?

Antwort des Amtes für Verkehr:
Zur 1. Frage:
Zwischen dem Haller Weg und der Abfahrt Quelle auf einer Länge von etwa 1.100 Metern wird während der Bauzeit der Verkehr auf jeweils zwei eingeengten Fahrspuren in jede Richtung durch die Baustelle geführt. Die zulässige Geschwindigkeit wird auf 60 km/h herabgesetzt. Ab September, ein genauer Baubeginn steht noch nicht fest, werden dann die Fahrbahnübergänge auf der Graphia-Brücke erneuert. Begonnen wird mit der Fahrtrichtung Innenstadt. Auch hier wird der Verkehr während der Bauzeit mit jeweils zwei eingeengten Fahrspuren in jede Richtung durch die Baustelle geführt. Die zulässige Geschwindigkeit wird auf 60 km/h herabgesetzt. Nach Beendigung der Arbeiten wird die zulässige Geschwindigkeit wieder auf 80 km/h heraufgesetzt.

Antwort des Amtes für Verkehr:
Zur 2. Frage:
Diese Frage ist erst nachdem die Neuberechnungen vorliegen zu klären und abhängig von den Ergebnissen. Die Straßenverkehrsbehörde muss im Rahmen einer Ermessensabwägung prüfen, welche Geschwindigkeit im Sinne der Allgemeinheit anzuordnen ist.

Herr Klein ist weiterhin nicht zufrieden mit der Beantwortung der 2. Frage. Die Neuberechnung dürfte doch kein Problem sein und die Richtlinie sei seit März bekannt. Er fragt nochmal nach, was denn neu berechnet werden solle. Die Zahlen und das Rechnungsprogramm lägen doch vor.

Herr Brunnert bestärkt Herrn Klein in seiner Begründung und weist daraufhin, dass es nun bereits 3 Urteile des Verwaltungsgerichtes Minden gäbe, die ein Jahr rechtkräftig seien und die Dauer der Umsetzung ein Affront gegen den Rechtsstaat und die Kläger sei.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 6 Anträge

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

-.-.-

Zu Punkt 6.1 Umsetzung Straßenverkehrskonzept „Shared Space“ am Botanischen Garten Antrag der SPD Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1619/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Beschlussfassung.

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie ein Straßenverkehrskonzept „Shared Space“ vom Eingang des Botanischen Gartens über die Straßen Am Kahlenberg und Am Lothberg bis zum Langenhagen umgesetzt werden kann.

<u>Begründung:</u>
*Am Kahlenberg zwischen Haus Nummer 15 und Am Lothberg Nummer 10 ist eine sehr enge Straße mit für Rollstuhlfahrer*innen und Kinderwagen nicht praktikablen Bürgersteigen, die teilweise weniger als einen Meter breit sind. Das Queren der Straße für Rollstuhlfahrer*innen ist häufig durch parkende PKW kaum möglich.*
*Ein Straßenverkehrskonzept „Shared Space“ kann hier und in den weiteren zum Langenhagen führenden Straßen deutlich mehr Sicherheit und Lebensqualität für Anwohner*innen und Besucher*innen des Botanischen Gartens schaffen. Beim „Shared Space“ nehmen alle Verkehrsteilnehmer*innen aufeinander Rücksicht, weil es eine Fläche gibt, die nicht unterteilt ist und von allen genutzt werden kann.*

Die Bezirksvertretung diskutiert das vorgeschlagene Straßenverkehrskonzept „Shared Space“ und wägt den Nutzen in diesem Gebiet ab.

Dabei unterstützt die CDU Fraktion den Antrag, jedoch sollten vorab die Kosten ermittelt werden.

Die Fraktion „Bündnis90/Die Grünen“ sprechen sich gegen den Antrag aus, da sie keine Verbesserung, sondern eher eine Verschlechterung für die Anwohner und Nutzer sehen. Denn die Erfahrung hätte z.B. am Bethelweg gezeigt, dass die gewünschte Rücksichtnahme nicht erfolge. Zudem gäbe es dringlichere Maßnahmen mit denen sich die Fachverwaltung beschäftigen müsste, so dass nicht noch zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen dafür in Anspruch genommen werden sollten.

Herr Spilker schließt sich der Fraktion „Bündnis90/Die Grünen“ an und schlägt vor, dass die Anwohner durch Rückschneiden ihrer Hecken wieder die bessere Nutzung des Gehweges ermöglichen sollten.

Da auch ein Anwohner anwesend ist und gehört werden soll, wird die Sitzung kurz unterbrochen.

Sitzungsunterbrechung: von 17.40 -17.43 Uhr.

Grundsätzlich herrscht Einigkeit darüber, die Sicherheit für Fußgänger*innen, insbesondere mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer*innen zu verbessern. Ob das Konzept das Bestgeeignete sei, sei nochmal zu bedenken.

Herr Heimbeck zieht daher seinen Antrag zurück.

Frau Pfaff bittet jedoch darum, dass zur besseren Nutzung der Gehwege, die Anlieger durch das Ordnungsamt aufgefordert werden sollten, die Hecke zurück zu schneiden. Dies solle auch weiterhin dann durch die Verwaltung kontrolliert werden.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 7 **Verabschiedung des Konzepts zur "Kunst im öffentlichen Raum" in Bielefeld**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 0550/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und Bezugnahme auf die 1. Lesung in der letzten Sitzung um Kenntnisnahme/ Empfehlung.

Frau Osei führt aus, dass die Verbesserungswünsche noch nicht mit einbezogen worden seien und bittet um 2. Lesung. Das Dezernat wäre darüber informiert.

Die Bezirksvertretung stimmt zu.

2. Lesung

-.-.-

Zu Punkt 8 **Fußgängerüberweg (FGÜ) im Johannistal - Bereich der Kita „Villa Kunterbunt“**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1186/2020-2025

Frau Pfaff nimmt Bezug auf die letzte Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum:

Protokollauszug aus der Sitzung vom 29.04.2021, TOP 9:
Frau Pfaff teilt unter Verweis auf die Vorlage mit, dass sie bereits Gespräche mit der KITA- Leitung und dem Amt für Verkehr geführt habe.
Laut Aussage vom Amt für Verkehr könne der Übergang ggfs. bis zum Kurvenradius verlegt werden.

Herr Spilker weist auf die ggfs. entfallenden Parkplätze hin und wünscht sich eine breite Zustimmung aller Betroffenen. Daher schlägt er einen Ortstermin, am besten im Zusammenhang mit der Gadderbaumer Straße, vor und bittet darum heute um 1. Lesung.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind einverstanden.

Sie verweist auf das Protokoll zu dem stattgefundenen Ortstermin und bittet um entsprechende Beschlussfassung.

Protokollauszug aus dem Kurzprotokoll über die Ergebnisse der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Verkehr“ der Bezirksvertretung Gadderbaum am 07.06.2021
Herr Janzen führt anhand eines überarbeiteten Planes die Möglichkeit eines Fußgängerüberweges möglichst nah an der Kita aus. Er weist daraufhin, dass ein Aufstellbereich leider nicht möglich sei. Bei der jetzigen Planung entfalle ein Parkplatz weniger.

Im Nachgang zum Ortstermin ergänzt Herr Janzen, dass gegenüber dem ursprünglichen Beschluss (Bild 2) und der neuen Planung (Bild 1) noch zu erwähnen sei, dass der nordwestlich geplante Baum nicht mitberücksichtigt werden könne. Dieses ist zurückzuführen auf die notwendige Ausleuchtung des Fußgängerüberweges (FGÜ). Gleichfalls sei eine zusätzliche Leuchte für den nördlichen Teil vorzusehen.

Zudem beantwortet er die noch offene Frage von Herrn Spilker, wie folgt:
Die Unterhaltungskosten für die Verkehrseinrichtungen der ursprünglichen Planung (Bild 2) betragen im Jahr ca. 130,00 Euro. Diese setzten sich zusammen aus ca. 85,00 Euro für die Baumaßnahme des FGÜs und ca. 45,00 Euro für die Beleuchtung. Für die Grünfläche ergeben sich im Jahr Folgekosten von ca. 290,00 Euro.
Bei der Verschiebung des Fußgängerüberweges (FGÜ) in Richtung der Kita (Bild 1) werden sich die geschätzten Kosten und Folgekosten für die Baumaßnahme nur geringfügig verändern.

Die Umsetzung könnte nach Beschlussfassung im Herbst erfolgen.

Die Anwesenden sprechen sich für den neuen Plan aus.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird um Kenntnis und um Zustimmung gebeten.

Der Beschlussvorschlag müsste unter a) neu gefasst werden.
Geänderte Beschlussfassung:

a) Dem Ausbau eines Fußgängerüberweges (FGÜ) in der Straße Johannistal Höhe der Kindertagesstätte (Kita) „Villa Kunterbunt“ Haus Nr. 32 entsprechend der **beigefügten Neuplanung** wird zugestimmt.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und fasst folgenden abweichenden

Beschluss:

b) Dem Ausbau eines Fußgängerüberweges (FGÜ) in der Straße Johannistal Höhe der Kindertagesstätte (Kita) „Villa Kunterbunt“ Haus Nr. 32 entsprechend der beigefügten Neuplanung wird zugestimmt.

c) Der Errichtung einer Straßenbeleuchtung an der Landesstraße (L 778) im Zuge des Fußgängerüberweges in Form von LED-Leuchten wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9 Open Sunday als Regelangebot für Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1291/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Kenntnisnahme/ Empfehlung.

Herr Brunnert hält die Bezeichnung „Open Sunday“ für nicht gelungen, da er damit eher einen verkaufsoffenen Sonntag assoziiere und schlägt vor, diesen vielleicht noch ab zu ändern.

Herr Spilker bittet um Ergänzung folgender Empfehlungen:

1. Nach den Ferien sollte es eine Erfolgsbewertung geben. Die Vereine werden gebeten, eine Rückmeldung zu geben, ob sich Junior-Coaches weiterhin in Vereinen danach ehrenamtlich engagieren und, ob Kinder in Vereine danach eingetreten sind.
2. Wenn die Maßnahme zukünftig nicht durch europäischen Fördermittel unterstützt würde, sollte das Angebot reduziert werden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt einstimmig, diese Ergänzungen auf zu nehmen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10 Bezirkliche Sondermittel der BV Gadderbaum 2021

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

-.-.-

Zu Punkt 10.1 Antrag auf bezirkliche Sondermittel des Schützenvereines

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Schützenverein hat einen Zuschuss zu seinen noch nicht gedeckten Mitteln beantragt.

Antrag des Schützenvereines:
Wie Sie dem bereits zugesandten Finanzplan entnehmen können, stehen uns die erforderlichen Eigenmittel für den Einbau des Liftes, die Umbau- bzw. Mauererarbeiten, die Elektroarbeiten incl. Eigenleistung (Punkt 1-3) in Höhe von ca. 27.000,00 € zur Verfügung.

Lediglich mit den zu erstellenden Toren (Punkt 4) haben wir noch Differenzen mit der Finanzierung.
Wir können aber erst ein Angebot dazu einholen, sobald die Installierung des Liftes erfolgt ist.
Deshalb wissen wir heute noch nicht, ob der geschätzte Wert von 5.000,00 € richtig ist. Es könnte mehr oder weniger sein.

Deshalb wären wir der Bezirksvertretung Gadderbaum sehr dankbar, wenn Sie uns finanziell mit einem Zuschuss unterstützen könnten. Im Voraus herzlichen Dank.

Frau Pfaff schlägt bis zu einer Entscheidung über diesen Antrag vor, bis Oktober oder November ab zu warten, ob noch weitere Anträge auf bezirkliche Sondermittel gestellt würden.

Die Bezirksvertretung spricht sich bei einer Enthaltung dafür aus.

Beschluss:

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 11 Vorschläge für Kulturräume in Gadderbaum

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage des Kulturausschusses um Vorschläge für Corona-konforme Übungs- und Spielstätten für die freie Kunst- und Kulturszene, sowie für öffentliche Plätze, Parkanlagen, Freibäder und andere öffentliche Sportstätten als Auftritts- und Übungsorte für die freie Szene.

Vorschläge sollen bis Montagvormittag an die Schriftführerin per Mail erfolgen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

-.-.-

Zu Punkt 12.1 Überquerungshilfe Hohenzollernstraße Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen TOP 5.3 in der Sitzung vom 27.08.2020

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Frau Pfaff verweist auf die Beschlussfassung und die erste Lesung in der letzten Sitzung.

Protokollauszug aus der Sitzung vom 29.04.2021, TOP 11.2:
Frau Pfaff verweist unter Bezugnahme auf den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum, an der Einmündung Haller Weg/Ecke Hohenzollernstraße einen Zebrastreifen oder aber eine Mittelinsel zu setzen, auf die bereits bekannte Antwort des Amtes für Verkehr und bittet um Entscheidung.

Mitteilung vom Amt für Verkehr:
Für die Umbaumaßnahme Bordsteinabsenkung Hohenzollernstr./Hallerweg an der Einmündung der Hohenzollernstraße in den Haller Weg sind Baukosten in Höhe von Ca. 44.000 € netto, ca. 52.000 € brutto vom Straßenbau (660.32) ermittelt worden.

Aus verkehrsplanerischer Sicht ist bei der breiten Einmündung eine Gehwegüberfahrt besser als eine Querungshilfe. Die Kosten sind bei beiden Ausführungen gleich.

Herr Strauch verweist auf den Antrag aus der letzten Sitzung, eine Fahrradstraße für den Haller Weg zu errichten. Dieses sollte bei der jetzigen Planung mit bedacht werden. Daher beantrage er 1. Lesung.

Herr Brunnert möchte an der Mittelinsel Lösung festhalten.

Herr Heimbeck spricht sich auch dafür aus, die gesamte Planung dabei zu berücksichtigen. Zudem sollte hinsichtlich der Kosten auch die Verhältnismäßigkeit gewahrt sein. Gut wäre es, wenn dort Baumaßnahmen erfolgen sollten, dann auch gleich Glasfaser zu legen.
Bei der Abwägung der beiden Alternativen fehle ihm die Begründung des Amtes für Verkehr, warum die Querungshilfe aus verkehrsplanerischer Sicht schlechter geeignet sei.

Frau Pfaff bittet die Verwaltung, eine Begründung nach zu reichen und die genannten Aspekte mit zu berücksichtigen.

Frau Pfaff bittet unter Bezug auf den stattgefundenen Ortstermin und den daraus resultierenden Planungsvorschlag um Beschlussfassung.

Protokollauszug aus dem Kurzprotokoll über die Ergebnisse der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Verkehr“ der Bezirksvertretung Gadderbaum am 07.06.2021
Herr Herok verweist auf seinen bereits vorab zu gesandten überarbeiteten Plan für eine Gehwegüberfahrt an der Einmündung der Hohenzollernstraße in den Haller Weg.

Eine Gehwegüberfahrt verdeutlicht gegenüber einer Querungshilfe, dass der Fußgänger Vorrang habe; denn der Haller Weg ist die vorrangige Straße.
Zudem sei diese hinsichtlich einer geplanten Fahrradstraße ebenfalls die bessere Alternative.
Der Gehweg werde verschwenkt und die Straße dadurch eingeengt.
Eine Hilfe für Sehbeeinträchtigte erfolge durch Noppenplatten/Schachbrettmusterung.
Die durch die Verschwenkung freiwerdende Fläche sollte möglichst entsiegelt und begrünt werden.
Das Amt für Verkehr wird dies unter Berücksichtigung des Abflusses von

Wasser mit planen.

Die Anwesenden sprechen sich für den überarbeiteten Plan aus.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird um Kenntnis und um Zustimmung gebeten.
Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:
Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung die geplante Gehwegüberfahrt gemäß des Planes von Juni 2021 um zu setzen.

(12 Ja-Stimmen, 1Nein-Stimme)

- mit großer Mehrheit beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12.2 Verkehrssituation in der Gadderbaumer Straße Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" TOP 6.1 aus der Sitzung vom 29.04.2021

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Frau Pfaff nimmt Bezug auf den folgenden Beschluss aus der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum:
Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung die problematische Verkehrssituation in der Gadderbaumer Straße zu prüfen und zu überlegen, inwieweit eine Einbahnstraßenregelung und eine Änderung der Parksituation Bausteine einer Lösung sein können. Dabei sollte auch die Verkehrs- und Parksituation der Straße "Burgwiese" berücksichtigt werden. Hierzu sollte ein Ortstermin stattfinden.

Sie verweist auf das Protokoll zu dem stattgefundenen Ortstermin und bittet um Beschlussfassung.

Protokollauszug aus dem Kurzprotokoll über die Ergebnisse der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Verkehr“ der Bezirksvertretung Gadderbaum am 07.06.2021

Herr Sander stellt anhand von 2 Plänen zwei Alternativen vor.

Die 1. Alternative: Einbahnstraße ab Mühlendamm Richtung Kreuzstraße (Fahrtrichtung stadtauswärts) wird als Zwischenlösung mehrheitlich favorisiert.
Die Schilder für die „Einbahnstraße“ bzw. Durchfahrt verboten sollen Höhe Burgwiese aufgestellt werden.
Im Nachgang zur Ortsbesichtigung wurde der Plan noch leicht abgeändert, in dem der Teil ab der Straße Mühlendamm/Burgwiese zur Kreuzstraße hin aus Bethel kommend eine unechte Einbahnstraße/bzw. die

Durchfahrt verboten bleibt, die Gadderbaumer Straße dann aber im weiteren Verlauf weiterhin in beide Richtungen befahren werden kann.

Eine weitere Möglichkeit der Verkehrsberuhigung durch das Absperren des Mühlendammes könnte mit berücksichtigt werden bei der Überplanung der Artur-Ladebeck-Straße.
Nach Auskunft von Herrn Homann soll die Neuplanung der Artur-Ladebeck-Straße in ca. einem Jahr geschehen, wenn der Stadtentwicklungsauschuss dem zustimme.

Herr Sander führt aus, dass Änderungen in der Straße Burgwiese schwierig seien, da diese zu schmal sei.

Auf der Grundlage der vom Amt für Verkehr vorgelegten Unterlagen soll die BV Gadderbaum in der kommenden Sitzung beschließen und der BV Mitte empfehlen den Beschluss für ihr Gebiet mit zu tragen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird um Kenntnis und um Zustimmung gebeten.

Frau Pfaff erläutert nochmal, dass eine Einfahrt in die Gadderbaumer Straße in Fahrtrichtung Kreuzstraße dann ab Mühlendamm nicht mehr möglich sei.

Herr Strauch hätte die andere Lösung, eine Einbahnstraße der Gadderbaumerstraße von Bethel aus Richtung Kreuzstraße bis zum Mühlendamm besser gefunden, verweist aber darauf, dass es sich um einen Versuch handele bis zur weiteren Planung der Artur-Ladebeck-Straße.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:
Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung, die „unechte“ Einbahnstraßenregelung/Verbot der Einfahrt ab Mühlendamm Richtung Kreuzstraße laut Planung um zu setzen.
Die Bezirksvertretung Mitte wird gebeten, der Planung zu zustimmen.

(9 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

- mit großer Mehrheit bei einer Enthaltung beschlossen

-.-.-

Zu Punkt 12.3 Sachstand Bethelweg TOP 7 aus der Sitzung vom 12.03.2020

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Frau Pfaff teilt unter Bezugnahme auf die beschlossene Planung des

Bethelweges aus der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 12.03.2020 mit, dass es im Rahmen des Ortstermines am 07.06.2021 eine Begehung gegeben hat.
Sie verweist auf das Protokoll zu dem stattgefundenen Ortstermin und bittet um Kenntnisnahme.

Protokollauszug aus dem Kurzprotokoll über die Ergebnisse der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Verkehr“ der Bezirksvertretung Gadderbaum am 07.06.2021
Aufgrund eines Beschlusses der BV wurde der Bethelweg neugestaltet. Der Austausch von Pflastern hat allerdings zu erheblichen Irritationen geführt. Denn in dem Teil des Bethelweges 76-82 ist nicht ersichtlich, wo geparkt werden darf.

Herr Herok und Herr Sander empfehlen ein neues Schild, auf dem stehen solle: „Parken in den markierten Flächen“, ebenso das Aufstellen von Halteverbotsschildern in dem v. g. Teil des Bethelweges 76-82. Vor den Häusern 48a+b soll geprüft werden, ob das Pflaster ausgetauscht werden könne.

Der Bitte von Frau Metten-Raterink die gesamten Parkflächen einheitlich zu markieren, wird zugestimmt.

Herr Herok wird der BV das Ergebnis zeitnah mitteilen.

Anmerkung der Schriftführung:
Das Amt für Verkehr hat bereits Folgendes mitgeteilt:
Das Amt für Verkehr wird versuchen, die neue Fläche in die alte Fläche besser überlaufen zu lassen. Bedeutet in erster Linie, den Läufer an der neuen Fläche zu entfernen und bessere Übergänge zum alten Pflaster zu schaffen.

Es wird dort nächste Woche ein Treffen mit der Firma Rürup geben, um dann die einzelnen Schritte zu besprechen, damit dort keine Missverständnisse entstehen.

Frau Pfaff und Frau Metten-Raterink bitten um Teilnahme bei dem Treffen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Hannelore Pfaff